

Open-Access-Policy des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa e.V. (GWZO)

in Anlehnung an die Open-Access-Policy der Universität Leipzig (UL) vom 13.06.2019

Das GWZO erklärt die Unterstützung und Förderung von Open Access (OA) im Sinne der Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen vom 22. 10.2003 zum strategischen Ziel. Hierfür wurde folgende Policy verabschiedet:

- Das GWZO unterstützt Forschende bei der Herausgabe von wissenschaftlichen OA-Formaten und beim Aufbau auch von verlagsunabhängigen OA-Publikationswegen.
- Das GWZO fordert seine Forschenden auf, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in OA-Journalen zu publizieren, sofern eine wissenschaftlich geeignete OA-Zeitschrift verfügbar ist. Für die in den hauseigenen wissenschaftlichen Schriftenreihen des GWZO erscheinenden Publikationen ist standardmäßig die Option einer OA-Veröffentlichung als Erstveröffentlichung vorgesehen.
- Das GWZO unterstützt die Forschenden bei der Finanzierung anfallender Publikationskosten.
- Das GWZO bietet Beratung und Unterstützung bei der Auswahl von qualitätsgesicherten OA-Publikationsorganen an.
- Das GWZO erwartet von seinen Forschenden, dass sie ihr Recht auf digitale Zweitveröffentlichung ihrer wissenschaftlichen Publikationen im Sinne des OA wahrnehmen. Das GWZO unterstützt das Management der (Zweit-)Veröffentlichung in einem Repository in Kooperation mit der Leibniz-Gemeinschaft und ggf. der Universität Leipzig. Darüber hinaus werden hauseigene technische Lösungen zur Bereitstellung der OA-Publikationen angestrebt.
- Das GWZO empfiehlt seinen Forschenden in diesem Zusammenhang, sich die Verwertungsrechte für elektronische Versionen ihrer Publikationen vorzubehalten.
- Das GWZO informiert die Forschenden über verschiedene Arten von Open Access Lizenzen und hilft bei der Suche nach einer geeigneten Lizenz für die Veröffentlichung der Publikation, damit die Forschungsergebnisse nicht nur frei zugänglich, sondern auch freinachnutzbar sind.

Die Freiheit der Wissenschaft umfasst auch die Freiheit des Publikationsweges. Die freie Wahl der Publikationsmöglichkeiten bleibt durch diese Leitlinien unangetastet.

Leipzig, den 23.02.2022

Prof. Dr. Maren Röger
Direktorin